

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 74.

Dinſtag den 22. Juni

1847.

Vermiſchte Verlautbarungen.

3. 977. (3)

K u n d m a c h u n g

rückſichtlich der Aufnahme von Schülern aus dem Ci-
vilſtande an die k. k. med. Chyrurg. Joſeph-Academie
für das Schuljahr 1847/1848.

An dieſer Academie werden Studierende aus dem
Civilſtande ſowohl für den höhern, als auch für den nie-
dern Lehrkurs aufgenommen.

I. Die Bedingungen zur Aufnahme in den höhern
Lehrkurs ſind:

a) Die Anſuchenden müſſen Inländer ſeyn, ſich
durch legale Zeugniſſe über das an einer inländiſchen
Lehranſtalt öffentlich, vorſchriftmäßig und vollſtändig ab-
ſolvirte philoſophiſche Studium ausweiſen, und aus
allen Fächern wenigſtens die erſte Fortgangsklaſſe er-
halten haben.

b) Sie dürfen mit keinem phyſiſchen Gebrechen
behaftet ſeyn, welches ſie in Aneignung der ärztlichen
Wiſſenſchaft und Kunſt und in Ausübung ihrer Be-
rufspflichten hindert; ſie haben daher ihren Aufnahms-
geſuchen ein von einem graduirten Feldärzte ausgeſtell-
tes Geſundheitszeugniß beizulegen, werden aber nichts
deſto weniger bei ihrem Eintreffen in Wien in Bezug
auf ihre körperliche Tauglichkeit für den k. k. feldärztli-
chen Dienſt nochmals ärztlich unterſucht, und erſt nach
ſich verſchaffter Ueberzeugung aufgenommen werden.

c) Sollen ſie in der Regel nicht über 25 Jahre
alt ſeyn, und müſſen daher durch legale Lauſſcheine ihr
Geburtsjahr nachweiſen; auch haben ſie das Impfung-
Zeugniß vorzulegen.

d) Diejenigen Individuen, welche bereits ſeit
einem oder mehreren Jahren aus den Studien ausge-
treten waren, müſſen ſich durch legale Zeugniſſe über
ihre biſherige Beſchäftigung, ſo wie über ihr ſittliches
Betragen ausweiſen.

e) Sie müſſen ſich durch einen ſchriftlichen Revers
verpflichten, nach beendeterm Lehrkurs volle 8 Jahre
im k. k. feldärztlichen Dienſte zu verbleiben; dieſer Re-
vers wird jedoch erſt an der Academie nach erfolgter de-
ſinitiver Aufnahme ausgeſtellt.

f) Sind ſie gehalten, nach abſolvirtem 5jährigen
Lehrkurs und nach abgelegter erſter ſtrenger Prüfung
durch 6 Monate im k. k. Wiener Militär-Garniſons-
Hauptſpitale unentgeltlich zu practiciren.

g) Müſſen ſie ſich, bis zur Erlangung der Doc-
torwürde, alles Nöthige anſchaffen, die Taxen für die
ſtrengen Prüfungen und das Doctors-Diplom aus
eigenen Mitteln beſtreiten können, und haben hierüber
ein glaubwürdiges Zeugniß von ihren Aeltern, Vor-
mündern u. c., welches obrigkeitlich beſtätigt ſeyn ſoll,
beizubringen.

Die Begünſtigungen für die Studierenden dieſes
Lehrkurs ſind:

1) Ein unentgeltlicher Unterricht in der Medicin
und Chyrurgie an dieſer Lehranſtalt.

2) Nach erlangter Würde eines Doctors der Me-
dicin und Chyrurgie, ſo wie eines Magiſters der Augen-
heilkunde und Geburtshilfe die Anſtellung als Oberfeld-
arzt in der k. k. Armee, mit nachheriger Vorrückung
in die erſteigend werdenden Regiments- oder Stabsarzt-
Stellen.

3) Die gleichen Rechte mit an den k. k. inländi-
ſch-n Univerſitäten graduirten Doctors der Medicin und
Chyrurgie, ſo wie mit den Magiſtern der Geburtshilfe
und der Augenheilkunde in Ausübung der Praxis bei
dem Civile.

II. Die Bedingungen zur Aufnahme für den nie-
dern Lehrkurs ſind:

1) Die Anſuchenden müſſen gleichfalls Inländer
ſeyn.

Diejenigen, welche den Magiſter-Grad der Chy-
rurgie erlangen wollen, müſſen ſich ausweiſen, daß ſie
als ordentliche öffentliche Schüler die 6 Gymnaſial-
Claffen an einer inländiſchen Lehranſtalt vorſchriftmäßig
zurückgelegt, und in allen Semestral-Prüfungen
wenigſtens die erſte Fortgangsklaſſe erhalten haben.

Die Aspiranten für das Patronat der Chyrurgie
müſſen Zeugniſſe beibringen, daß ſie entweder die 4 Gram-
matical-Schulen mit dem Fortgange der erſten Claſſe
an einer öffentlichen inländiſchen Lehranſtalt vollendet,
oder daß ſie an einer Hauptſchule die 3 deutſchen Nor-
mal-Claffen mit der erſten Fortgangsklaſſe zurückgelegt
haben, dann bei einem bürgerlichen Wundärzte durch 3
Jahre in der Lehre geſtanden ſind und einen ordentli-
chen Lehrbrief erhalten haben.

2) Hinſichtlich der phyſiſchen Tauglichkeit, des
Alters, der vorhergegangenen Beſchäftigung und Mo-
ralität gilt daſſelbe, was für den höhern Lehrkurs ſub
Litt. b, c und d gefordert wurde.

3) Die Magiſtri der Chyrurgie müſſen ſich zu
einer zehnjährigen, die Padroni zu einer achthährigen
feldärztlichen Dienſtleiſtung in der k. k. Armee verpflichten.

4) Bevor ſie den Approbations-Grad erreicht,
haben ſie durch 3 Monate in dem k. k. Wiener mili-
tär-Garniſons-Hauptſpitale zu practiciren.

5) Müſſen ſie im Stande ſeyn, ſich während der
academiſchen Studien und bis zu ihrer Anſtellung alle
Bedürfniffe, außer der Unterkunſt und Mittagkost, aus
eigenen Mitteln bezuſchaffen, und die Taxen für die
ſtrengen Prüfungen ſelbſt zu beſtreiten; ſie haben hier-
über ein obrigkeitlich beſtätigtes Zeugniß von ihren
Aeltern, Vormündern u. c. beizubringen, worin ſich der

Bürge ausdrücklich verbindlich machen muß, daß, wenn der Aspirant vor beendetem Course auf eigenes Ansuchen aus der academischen Lehranstalt austritt, von ihm oder dem Bürgen dem Aetar die auf ihn verwendeten Unkosten ersetzt werden.

Die Begünstigungen für die Studierenden des niedern Lehrurses sind:

1) Ein unentgeltlicher 3- und beziehungsweise auf den Magistergrad 4jähriger Unterricht in der Chyurgie und Geburtshilfe.

2) Die unentgeltliche Mittagkost und Unterkunft in der academischen Anstalt während der Studienzzeit und der Spital-Praxis.

3) Die Anstellung als Unterfeldarzt in der k. k. Armee nach absolvirtem Lehrurse und erlangtem Approbations-Grade.

4) Dieselben Rechte, welche den an den k. k. inländischen Civil-Lehranstalten approbirten Wundärzten und Geburtshelfern zukommen.

Die Bittsteller um Aufnahme in einen oder den andern Lehrurs haben ihre Gesuche bei der Direction der k. k. medic. Chyurg. Joseph-Academie zeitlich genug einzureichen, um nach erlangter Aufnahms-Bewilligung mit Beginn des nächsten Schuljahres, d. i. mit 1. October d. J., zuverlässig an der Academie eintreffen zu können.

Wien am 28. April 1847.

Von dem Vice-Directorate der k. k. med. Chyurg. Joseph-Academie.

3. 1008. (2)

Grosse Holz - Licitation.

Am 30. Juni, dann 1., 2., und erforderlichen Falls auch am 3. Juli, jedesmal früh 9 Uhr, werden in loco der Realität zu Turnava, nächst Egg ob Podpetch, im l. f. Bezirke gleichen Namens, 23 Stück Waldparzellen, aus welchen 10 bis 12000 Cubiklasten verschiedenartiges Brenn- und Bauholz gewonnen wird, sammt den dießfälligen Grundterrains, versteigerungsweise mit dem Bemerken hintangegeben, daß das Auslegen des Holzes unmittelbar an der Commercialstraße, wohin die Waldungen führen, erfolgt, und daß zur Abtragung des Meistbotes mehrere Fristenzahlungen gegönnt werden.

Wozu die Kauflustigen höflichst eingeladen werden.

3. 991. (3)

Damenschmuck aus Cocosnuß,

auf das Feinste und Kunstvollste gefertigt von

Joachim Coniglio aus Palermo.

Nach 25jähriger Bereisung der vorzüglichsten Städte Europa's, wo mir in Anerkennung dieser geschmackvollen Arbeiten und der Neuheit wegen die ehrendste Auszeichnung zu Theil wurde, empfehle ich dieselben auch dem hiesigen geehrten Publikum mit der Bitte, diese kunstvollen Arbeiten einer geneigten Besichtigung zu würdigen und mich mit zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Das Warenlager, aus Bracelets, Broches, Stecknadeln, Stockknöpfen, Cigarrenspitzen, Wasen u. bestehend, befindet sich in der Herrngasse Nr. 209, 1. Stock.

Mein Aufenthalt ist nur bis Samstag den 26. Juni.

S a m s t a gden **10. Juli d. J.** findet die**große Verlosung Statt,**

wobei zu gewinnen sind, das

Gut Vogelsang sammt **Glasfabrik** und **Zwei Häuser** zu **Kuttenberg**, oder für diese **3 Realitäten** Gulden **200,000** Ablösung.

Die ganz **eigenthümliche Eintheilung** der Lose in **4 Gewinn-Dotationen**, wonach die **Gewinne** sich durch die **ganze Reihe** der bestehenden **Nummern hindurch vertheilen müssen**, ist zur **Theilnahme** höchst einladend und **interessant**, worüber der **Spielplan** deutliche **Nachweisung** gibt.

Durch diese Verlosung sind den **Theilnehmern folgende Gewinne** angeboten:

Gulden 200,000, 20,000, 15,000, 10,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3200, 3000, 2500, 2000, 1500, 1200, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, mehrere à 800, 500, 480, 400, 320, 300, 250, 200, 160, 150, 125 &c. &c.

Lose aus **allen Gewinn-Dotationen** sind sowohl durch das **gefertigte Großhandlungshaus** zu beziehen, als auch bei den **Herren Verschleißern** auf **hiesigem Plage**, und in **allen Provinzen** zu finden.

Mit den Prämien-Losen, die **nur in einer mäßigen Anzahl** bei dieser **Verlosung** vorhanden sind, haben wir **bereits ganz aufgeräumt**.

D. Zinner & Comp.

Wien am 15 Juni 1847.

In **Laibach** bei dem **gefertigten Handelsmanne** sind zu haben in **großer Auswahl** und **billigst**: die **ordinären Lose**, die **Prämien-Lose**, **Compagnie-Spiel-Actien**, und **Fortuna-Anweisungen** auf **30 Lose**, mit **welch' letzten** aber, die **beiläufig** einem Lose **gleich kosten**, man **nur circa 23,000 fl. Conv. Münze** gewinnen kann.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 953. (3) In der Carl Haas'schen Buchhandlung ist erschienen und bei

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach zu haben:

Erzherzog Carl. Ein Heldenleben. Mit einem
Porträt, einer Abbildung des Katafalkes und des Leichenbegängnis-
ses. Wien 1847. 30 fr.

Kopecky Bened., Med. Dr., Warnung vor den
schädlichen Wirkungen der Aether- Einathmung, nebst einer Vergleich-
ung der Aether- Betäubung mit den Narkosen durch Weingeist,
Opium, Tabak und Coca. Wien 1847. 24 fr.

3. 949. (3) Im Verlage von Adler und Diege in Dresden erscheint
und ist bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr in Laibach** zu haben:

Neueste Erdbeschreibung und Staatenkunde,

oder geographisch-statistisch-historisches Handbuch. Zugleich als Leitfaden beim Gebrauche der neuesten At-
lasse von Sohr, Stieler, Weiland, Stein, Streit, Vogel, Meyer, Glaser, Hoffmann u. A. m. Von
Dr. F. H. Ungewitter.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

In 18 bis 19 Lieferungen zu 4 — 5 Bogen Lexicon-Format à 5 Ng. oder 5g. = 18 fr. Rhein. oder
15 fr. C. M.

Dieses neueste geographische Handbuch hat sich während der kurzen Zeit seines Bestehens eine rühmliche Bahn ge-
brochen und so viel Beifall gefunden, daß bereits eine zweite Auflage veranstaltet werden mußte. Es zeichnet sich
dasselbe durch große Vollständigkeit, Klarheit in der Darstellung und namentlich dadurch aus, daß
das Geschichtliche mit dem Geographischen überall Hand in Hand geht. Monatlich erscheinen 1 — 2
Lieferungen. Die 1. Lieferung liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht vor.

3. 943. (2)

1847. Zweite Jahreshälfte. 1. Juli — 31. December.

Einziges Modejournal mit beweglichen Mode- und Theatercostume- Bildern, sammt
Figurine à la Métamorphose zum An- und Ausziehen gerichtet.

Reichhaltiger, unterhal-
tender Lert. Prächtige
Modenbilder, (schnel-
ler u. zahlreicher als bei
jedem andern Journal),
Genre-, Möbel- u. Equi-
pagenbilder, Stick- und
Lupfmuster, Patronen,
(Zuschneidemuster in na-
türlicher Größe), beweg-
liche Mode- und Thea-
ter- Costume- Bilder,
à la Métamorphose,
sammt Figurine.

DER SPIEGEL.

Zeitschrift für die elegante Welt.

Mode, Literatur, Kunst, Theater.

Gratiszugaben: »der Schmetterling« und »Pesther
Handlungszeitung«
Drei Zeitschriften. Wöchentlich 5 — 6 Nummern,
in 3 Lieferungen.

Im Monat Juli erhält
jeder Abonnent eine
ganz neue Haupt-
Figurine. Die Abon-
nenten der Prachtausgabe
erhalten zwei Haupt-
figurinen, eine im
Juli, die andere im Octo-
ber. Alle andern, im Lau-
fe des Semesters erschei-
nenden beweglichen An-
züge u. Theatercostumes,
werden dieser Haupt-
figurine genau passen.

Die beweglichen Bilder, welche einzig und allein »der Spiegel« bringt, haben den Vor-
theil, daß sie die Anzüge von allen Seiten genau nach der Natur repräsentiren und zugleich als angenehme
Unterhaltung und Toiletten-Verzierung dienen.

Die mit so ungetheiltem Beifall aufgenommenen beweglichen Theatercostume werden fortgesetzt. Be-
reits sind erschienen: Jenny Lind in 3 Costumes: als Norma, Regimentstochter und Vielka.

Auf allgemeines Verlangen werden wir im zweiten Semester, unter andern Theater-Costumebildern, auch
Jenny Lind als Alice, in Meyerbeer's Oper: »Robert der Teufel«, ganz so, wie sie im »Theater der Köni-
gin« zu London auftrat, erscheinen lassen, wozu wir uns aus London das Original-Costume-Bild verschrie-
ben haben.

Halbjähriger Preis aller drei Zeitschriften sammt allen Beilagen mit portofreier Postzusendung 5 fl.,
der Prachtausgabe (mit 2 Hauptfigurinen etc.) 6 fl. C. M.

Pränumeration wird angenommen bei der löbl. k. k. Oberpostamt-Zeitungs-Expedition in Laibach und
bei allen löbl. k. k. Ober-Postämtern sämtlicher österr. Provinzialhauptstädte.

Pränumerations = Einladung

auf die

Laibacher Zeitung

und die mit derselben vereinigte belletristische Zeitschrift

Illyrisches Blatt.

Das Ende des allgemeinen ersten Zeitungs-Semesters rückt allmählig heran, und eine der zwei Zeitperioden des Jahres, in welchen Zeitungsverleger vor das lesende Publicum treten, ist erschienen, daher wir uns erlauben, die verehrlichen P. T. Abonnenten dieser beiden Blätter zur geneigten Erneuerung der halbjährigen Pränumeration (**vom 1 Juli bis letzten December 1847**), wie überhaupt Lesefreunde zur Pränumeration geziemend einzuladen.

Den P. T. Abnehmern der „**Laibacher Zeitung**“ und des „**Illyrischen Blattes**“ brauchen wir nicht mit marktschreierischen Demonstrationen das im Voraus anzupreisen, was wir im Laufe des nun folgenden zweiten Semesters sowohl im politischen Blatte, als in der belletristischen Zeitschrift liefern wollen; sie sehen das eben zu Ende gehende erste Semester vor sich und werden daraus schon ersehen haben, daß unsere Parole: „Lieber mehr leisten und weniger versprechen“ sich bestätige. Auch neu eintretende P. T. Pränumeranten wollen wir nur auf den beinahe vollendeten halben Jahrgang unserer Blätter freundlich verweisen, deren Inhalt jedem Unbefangenen sagen wird, ob wir den uns vorgesezten Zweck erreicht haben oder nicht. Es steht uns nicht zu, über das Geleistete mehr zu sagen, als daß die Theilnahme sich immer vermehre, und daß der fortwährend steigende Absatz unserer Blätter ein vollgültiger Bürge und ein ehrendes Zeugniß der Anerkennung unsers redlichen Strebens sey.

Das zweite Semester liegt jetzt vor uns. Es soll und wird hinter dem ersten nicht zurückbleiben, ja, wie wir hoffen, dasselbe an Interesse, Reichthum, Auswahl und Trefflichkeit der Artikel noch übertreffen. Das Vaterländische wird in beiden Blättern am meisten berücksichtigt werden. Die „**Laibacher Zeitung**“, die den Zweck hat, ihren Lesern, besonders auf dem Lande, alle politischen Zeitungen, wie sie auch immer heißen mögen, entbehrlich zu machen, indem sie ihnen mit sorgsamer Auswahl Nachrichten aus allen politischen Blättern der Monarchie, wie aus mehreren Zeitungen des Auslandes in geeigneten Auszügen und möglichst schnell vorführt, wird auch künftig unser Kaiserthum und seine Nachbarstaaten besonders im Auge haben, ohne dabei die wichtigsten Angelegenheiten und Zeitfragen der ganzen übrigen Welt außer Acht zu lassen.

Das „**Illyrische Blatt**“, nun eine förmliche Zeitschrift für Vaterland, Kunst, Wissenschaft und geselliges Leben, die sich schon Geltung unter ihren vielen Schwestern zu verschaffen gewußt, wird als Provinzialblatt Illyriens, wie bisher, allen Anforderungen zu entsprechen trachten, die man nur immer billigerweise an dasselbe stellen kann, und dabei den heimischen Interessen vor Allem gewidmet bleiben; kurz, um mit Wenigem Alles zu sagen: Die Redaction wird unablässig bestrebt seyn, den Wünschen der Leser und Freunde beider Blätter auf das Möglichste zuvorzukommen und zu entsprechen, und dieses redliche Bestreben soll sich in dem, was beide Blätter dem Leser bieten werden, auf unverkennbare Weise darthun. —

Die Erneuerung der Pränumeration wolle gefälligst schnell, und ja noch **im Laufe dieses Monats** veranstaltet werden, weil man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, indem die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um ferner alle Irrungen zu vermeiden, wird erklärt, daß **kein Blatt** ohne wirklich vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag verabsolgt wird.

Die „**Laibacher Zeitung**“ sammt dem „**Illyrischen Blatte**“, welche ohne dasselbe nicht ausgegeben wird, und den sämtlichen Beilagen, kostet:

Ganzjährig im Comptoir	9 fl. — kr.		halbjährig im Comptoir mit	
halbjährig „ detto	4 „ 30 „		Kreuzband	5 fl. — kr.
ganzjährig „ detto mit			ganzjährig mit der Post porto-	
Kreuzband	10 „ — „		frei und unter Convert	12 „ — „
			halbjährig detto detto	6 — „

Die Pränumeration für das „**Illyrische Blatt**“, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders, d. i. ohne Beilagen, wöchentlich 2 Mal verabsolgt wird, beträgt:

mit Kreuzband halbjährig	1 fl. 45 kr.		Im Comptoir ganzjährig	3 fl. — kr.
mit der Post ganzjährig	4 „ — „		detto halbjährig	1 „ 30 „
detto halbjährig	2 „ — „		mit Kreuzband ganzjährig	3 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden ersucht, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Ein- sendung der Pränumerationsbeträge, entweder an die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zei- tungsexpedition, oder unmittelbar an den Verleger dieser Zeitung wenden zu wollen.

Jene P. T. Herren Abonnenten, welche die Zeitung in's Haus zugestellt haben wollen, zahlen dafür halbjährig 20 Kr.

Briefe an die Redaction oder den Verlag werden frankirt erbeten, was man wohl zu mer- ken bittet.

Ueber die gemachte Pränumeration wird jederzeit ein Pränumerationschein verabsolgt, wel- cher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Laibach im Juni 1847.

Der Verlag.

3. 1016. (1)
Bei **Braunmüller und Seidl**, Buchhändler in Wien,
ist neu erschienen und in Laibach bei

IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR
zu haben:

Populäre Anleitung

zur
Wirthschaftseinrichtung von Wäl-
dern auf ihren nachhaltigen Ertrag
und Berechnung ihres gegenwärti-
gen Werthes,

von
einem Mitgliede der X. Versammlung deutscher Land-
und Forstwirthe
im Jahre 1836 zu Graz.

In Umschlag geheftet 40 Kr. C. M.

Eine Waldregulirung oder Wirthschaftseinrich- tung zur ordentlichen Sebarung des Holzes, welche einfach, gemeinverständlich, mit den geringsten Kos- ten auch da anwendbar ist, wo das Holz im nieder- sten Preise steht; welche die Nachhaltigkeit sichert, dem Forstverwalter (Förster rc.) hinreichenden Spiel-

raum läßt, daß er nach den besten, den örtlichen Ver- hältnissen und Bedürfnissen entsprechenden forstwirth- schaftlichen Erfahrungsregeln stets das geeignetste Holz zum Abtriebe anordnen könne, und überdies demsel- ben sowohl, als dem Waldeigenthümer oder seinem Bevollmächtigten mit möglichster Klarheit seinen Wald- stand durch einen Blick übersehen läßt — auf eine solche Anleitung zur Wirthschafts- Einrichtung von Waldungen glauben wir Forstmänner und Wald- eigenthümer oder deren Stellvertreter nur in Kürze aufmerksam machen zu sollen.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,
Buchhändler in Laibach, zu haben:

Strauß, Johann: Bouquets;
Walzer zur Erinnerung an Troppau, für das
Pianoforte, 45 Kr.

Derselbe: Ländlich, sittlich; Walzer
(im Ländlerstyle), für das Pianoforte, 45 Kr.

Derselbe: Herz = Töne; Walzer für
das Pianoforte, 45 Kr.